

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrates Euba - öffentlich -

Datum: 08.02.2011

Ort: Zimmer 6, Grundschule Euba, An der Kirche 2, 09128 Chemnitz

Zeit: 19.33 Uhr – 20.57 Uhr

Vorsitz: Thomas Groß

Beschlussfähigkeit

Soll: 10 Ortschaftsräte
Ist: 6 Ortschaftsräte

Anwesenheit

Ortschaftsratsmitglieder

Herr Uwe Brösel

entschuldigt -
dienstlich

Herr Lars Ehlert

entschuldigt -
dienstlich

Frau Petra Helbig

entschuldigt -
dienstlich

Herr Heiko Kirsch

entschuldigt -
dienstlich

Ortsvorsteher

Herr Thomas Groß

Ortschaftsratsmitglieder

Herr Manfred Bär

Herr Andreas Felber

Herr Roger Lohs

Frau Bianca Reichert

Herr Mathias Seifert

Schriftführerin

Frau Mandy Theka

Gäste

Frau Sabarowski-Richter, Landtagsabgeordnete und Stadträtin

Herr Leistner, Stadtrat und Ortschaftsmitglied im Ortsteil Kleinolbersdorf

-
- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
-

Der Ortsvorsteher Herr Groß eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich -, stellt die ordnungsgemäße und fristgemäße Einberufung der Sitzung fest und begrüßt die Ortschaftsräte. Die Beschlussfähigkeit wird mit 6 Ortschaftsräten und Ortsvorsteher festgestellt. Somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

2 Feststellung der Tagesordnung

Anträge zur Änderung der Tagesordnung liegen nicht vor, somit ist die Tagesordnung festgestellt. Dazu gibt es keine Einwände.

3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Euba - öffentlich - vom 11. Januar 2011

Es liegen keine Einwände vor, somit ist die Niederschrift genehmigt.

4 Informationen des Ortsvorstehers

Herr Groß informiert über folgende Punkte:

Baugebiet Talsperrenstraße

- Aufstellung eines Bauschildes
- Einreichung B-Plan bei der Stadt Chemnitz
- Zusage bis März 2011 Baubeginn
- potentielle Kunden sind vorhanden

Talsperre Euba

- Termin mit einem Investor beim Tiefbauamt
- im März findet nochmals ein Beratungstermin statt, Gesprächsteilnehmer sind der Ortschaftsrat, der Talsperrenverein und der mögliche Investor
- Ausarbeitung einer Beschlussvorlage durch die Stadt Chemnitz

Ergebnis aus der Stadtratssitzung zum Ekko 2011

- Vereinsgelder werden weiterhin bereitgestellt, 3 Tsd. Euro für das Fest einmal im Jahr
- Bürgerservice wird 1 x monatlich gewährleistet
- Rathäuser werden nicht zum Verkauf ausgeschrieben
- Ortschaftsräte werden nicht abgeschafft
- Schulbezirkserweiterung

Herr Groß begrüßt Frau Sabarowski-Richter, Landtagsabgeordnete und Stadträtin und Herr Leistner, Stadtrat und Ortschaftsratsmitglied im Ortsteil Kleinolbersdorf und bittet die Ortschaftsräte zur Diskussion bzw. die noch offenen Fragen zur Schulbezirkserweiterung an zu stellen.

Frau Reichert kommt zu Wort: Was die Änderung angeht besteht eine extreme Diskrepanz zwischen den Standpunkten zur geplanten Schulbezirkserweiterung. Es gibt Meinungen, die komplett dagegen sind und dies ablehnen und bereits Bestrebungen angesprochen haben, dies ggf. wieder zu ändern. Auf der anderen Seite gibt es Zustimmung und es wird als Chance für den Erhalt der Grundschule gesehen. Der Ortschaftsrat möchte die Hintergründe erfahren, warum dieser Schritt getan wurde und was es konkret für Auswirkungen haben kann? Dies ist insbesondere von Bedeutung, um sich zu positionieren und gegebenenfalls entsprechend tätig zu werden.

Frau Sabarowski-Richter äußert sich wie folgt:

Warum ist eine so schnelle Vorgehensweise notwendig? Im Juni letzten Jahres wurden in Vorbereitung zum Ekko die ersten Vorschläge, die seitens der Verwal-

tung aufgelegt wurden diskutiert. In der Schulbezirksplanung waren diese sechs benannten Grundschulen wieder mit enthalten. Der Schulausschuss hat sich Gedanken gemacht und sieht eine gute Möglichkeit und auch eine große Chance, indem die Schulbezirke vergrößert werden. Dadurch fallen die Ausnahmeregelungen weg und die Wahlmöglichkeit der Eltern wird erhöht. Gerade in diesem Schuljahr sind speziell Mittelbach, Röhrsdorf, Euba und Kleinolbersdorf wieder unzureichend für eine Klassenbildung nachgefragt, es gibt zwischen 12 – 17 zu erwartende Anmeldungen. Die genauen Zahlen liegen noch nicht vor. Mit einer Schulbezirkserweiterung ergibt sich die Möglichkeit, die Auslastung der Schulen in den Ortsteilen abzusichern. Der Stadtrat ist sich sicher, dass die Grundschulstandorte speziell auch am Rand von Chemnitz erhalten werden sollten. Mit größeren Schulbezirken besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit den Eltern eine gezielte Steuerung zur Verbesserung der notwendigen Anzahl von Schülern zu nutzen. Ohne die erweiterten Schulbezirke bestand dies nur über die Ausnahmegenehmigungen. Bestehende Schulen garantieren auch zumutbare Schulwege. Der Vorteil an den geplanten Veränderungen ist auch die Einhaltung der Rechtssicherheit. Aus einem Schreiben des Kultusministeriums geht hervor, dass seitens des Ministeriums keine Auflagen bezüglich Klassenbildung gemacht werden. Aus Sicht des Kreiselternrates wurde auf eine mögliche Niederlage der Stadt bei einem rechtlichen Verfahren hingewiesen. Die Stadt, Stadträte bzw. der Schulausschuss könnten nun noch bei der Klassenbildung mitreden. Wichtig ist hierbei auch eine enge Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und der Sächsischen Bildungsagentur.

Frau Reichert fragt nach, aus welchem Grund man denn nicht die Grundschulbezirke dahingehend verändert, die mit den relativ wenigen Kindern zu vergrößern. Frau Sabarowski-Richter antwortet, dass das bereits vor ca. 2 Jahren geplant war. Da hat aber der Kreiselternrat argumentiert, dass dies ungerecht sei, und eine Gleichbehandlung in der ganzen Stadt eingefordert.

Frau Reichert fragt ebenfalls an, ob jetzt bei der Entscheidung die immer genannte Anzahl von 25 Schülern als Maßstab angenommen wird. Frau Sabarowski-Richter antwortet, dass im Schulausschuss ausgerechnet wurde, dass in der Stadt Chemnitz der Mittelwert bei 19,6 Schülern je Klasse in den Grundschulen liegt. Kritik wurde seitens des Kultusministeriums laut, ob sich die Stadt Chemnitz solch kleine Schulen leisten kann. Die Stadt hat einen aus ihrer Sicht zumutbaren Durchschnittswert von 22 Schülern vorgeschlagen. Der Freistaat spart dadurch Lehrer, wobei aber die Sicherheit gegeben ist, dass in den Randschulen Klassen gebildet werden können. Das ist ein Solidargedanke.

Herr Lohs fragt an, ob es sein kann, dass in einem Jahr keine Klasse gebildet werden kann? Und wenn nicht, ob dann die Schule geschlossen wird? Dazu gibt es keine Garantie, hier sind in erster Linie die Schule und der Ort gefragt, um für ausreichend Interessenten zu werben.

Frau Reichert merkt an, dass es diese Garantie vorher auch nicht gegeben hat. Frau Sabarowski Richter erläutert, wenn Euba ein Grundschulbezirk ist und nur 10 Anmeldungen vorhanden wären, dann hätte es keine 1. Klasse gegeben. Mit dem neuen Grundschulbezirk besteht die Chance, doch eine erste Klasse zu bilden, indem Eltern aus dem Einzugsgebiet der Makarenko Schule auch auf das Angebot der Grundschule Euba aufmerksam gemacht und ggf. umgeleitet werden.

Herr Lohs fragt an, ob es nicht gewünscht war - wie in der Vergangenheit schon praktiziert - mit Kleinolbersdorf zusammen eine Klasse zu bilden. Frau Sabarowski-Richter erklärt dazu, dass es bei zwei Schulen mit Problemen bei der notwendigen Anzahl an Schülern noch größere Unsicherheit um den Fortbestand geben könnte.

Man hat versucht, starke Grundschulbezirke mit schwachen Bezirken zu koppeln. Herr Leistner sagt dazu, dass es in der Vergangenheit schon einmal eine gute Zusammenarbeit zwischen Euba und Kleinolbersdorf gegeben hat und die betroffenen Eltern und Schüler nach 4 Jahren zufrieden stellend zurückblicken. Die Unterstützung hat jedoch nachgelassen, weil beide Grundschulen gerade so an der Grenze zur Klassenbildung sind.

Frau Reichert bewertet sehr kritisch und gibt zu Bedenken, dass die Stadt keine Handhabe mehr hat, wo und wie Klassen gebildet werden. Herr Leistner sagt dazu, dass jedes Jahr die Möglichkeit besteht, die Grundschulbezirke wieder zu ändern. Das Recht hat die Stadtverwaltung.

Herr Heidemüller, Vorsitzender des Fördervereines der Grundschule Euba, äußert sich, als Grundschule Euba haben wir in der gesamten Diskussion nichts verloren. Es mussten in der Vergangenheit 15 Schüler für die Schule neu gewonnen werden und so wird dies auch künftig sein. Es wird aber einfacher, aus den angrenzenden Gebieten Eltern und Schüler für unsere Grundschule zu gewinnen. Es wird die Zukunft zeigen, ob dieses Modell tragfähig ist. Herr Heidemüller hält die Vergrößerung der Grundschulbezirke für eine Chance zum Fortbestand der Grundschule. Herr Heidemüller kritisiert jedoch, dass man im Vorfeld eine bessere Kommunikation zum weiteren Vorgehen hätte pflegen müssen.

Herr Felber merkt an, die Zahlen sprechen für sich, dass die GS Euba nicht gefährdet ist. Die andere Seite ist, und da stimmt Herr Felber dem Kreiselternrat zu, dass die Verantwortung des Kultusministeriums insgesamt nicht gegeben ist, was die Ausbildung der Lehrer in Zukunft betrifft. In der Berechnung der Lehrerstellen gibt es fragwürdige Schlüsselzuweisungen des Kultusministeriums, hier geht es rein rechnerisch um eine große Anzahl von Stelleneinsparungen bei Lehrkräften. Die zweite Sache ist die bei weitem unterschiedliche bauliche Substanz der beiden Grundschulen im Schulbezirk. Durch über mehrere Jahre verschleppte Investitionen in der GS Euba kann dies einen Nachteil in der Attraktivität bei Eltern und Schülern darstellen. Es muss in Zukunft mehr getan werden und deshalb unterstützt Herr Felber auch das Begehren des Kreiselternrates.

Frau Reichert äußert sich dazu, dass es auch Fehlinformationen seitens des Kreiselternrates in Bezug auf das Bürgerbegehren gegeben hat. Es ist der Tatsache geschuldet, dass es im Vorfeld dazu wenige Informationen gab und ohne die Einbeziehung der Ortschaftsräte der Beschluss gefasst wurde.

Herr Leistner bemerkt, dass die Listen zum Bürgerbegehren bereits auch schon in Kindertageseinrichtungen ausliegen. Auch in der Kindertageseinrichtung in Euba wurde Unterlagen an die Kinder verteilt, ohne den notwendigen Beizettel mit den entsprechenden Informationen beizufügen. Herr Leistner erklärt, dass im Schulausschuss nachgefragt wurde, ob es überhaupt statthaft ist, das Bürgerbegehren auszulegen. Nein ist es nicht. Es sind entsprechende Schreiben an die Schulleiterinnen und Leiterinnen der Kindertageseinrichtungen versendet worden.

Herr Bär merkt an, dass eine interessante, sehr sachliche Diskussion in Anwesenheit zweier kompetenter Vertreter des Stadtrates zu dem Thema stattfindet. Das zeigt allen Beteiligten, welcher wichtige Faktor die GS Euba für die strukturelle Entwicklung des Ortes Euba ist und somit die Einbeziehung der Ortschaftsräte in die Beratung zur Beschlussvorlage B-012/2011 gerechtfertigt gewesen wäre! Frau Sabarowski-Richter sagt, dass dies auch eine Forderung ihrerseits im Schulausschuss war. Es gibt auch jetzt das Angebot seitens der sächsischen Bildungsagentur, die Ortschaftsräte bzw. Ortsvorsteher an einen Tisch einzuladen und damit die

Informationen von offizieller Seite zu erklären und zu bestätigen.

Kernaussage ist jedoch für die Stadt Chemnitz, dass die Thematik Schulbezirke und Fortbestand der Schulen eine gesamtstädtische Herausforderung darstellt und die entsprechenden Veränderungen sollten noch für dieses Schuljahr rechtskräftig werden.

Herr Groß bittet Frau Sabarowski-Richter um Aussagen über den Haushalt, welcher die Grundschule Euba betrifft. Hierzu gibt es keine detaillierte Darstellung im Haushaltsplan. Es sind für 2011 die 100 Tsd. Euro zur Sanierung der Schultoiletten eingestellt. In diesem Jahr soll auch die Seitentreppe repariert werden. Diese Kosten sind ebenfalls im Haushalt eingestellt.

Herr Groß bedankt sich bei den Gästen.

Herr Groß teilt mit, dass Herr Jentzsch - Vorsitzender des Sportvereins - eine Einladung zur heutigen OR-Sitzung erhalten hat. Leider konnte wiederholt keine Teilnahme vom Vorsitzenden oder eines Stellvertreters verzeichnet werden. Das Erntedankfest ist für das Wochenende 24./25.09.2011 geplant. Es sollte sich dazu auch der Sportverein, als einer der größten Vereine von Euba aktiv mit einbringen.

5 Berichte der Ortschaftsräte zu den einzelnen Verantwortungsbereichen

Frau Reichert: Es gab noch das Problem der Hortöffnungszeiten für die Schulkinder. Frau Reichert hat sich diesbezüglich mit dem Jugendamt in Verbindung gesetzt und eine verbindliche Auskunft eingeholt. Es wurde zugesichert, dass in der Zeit von 6 bis 17 Uhr die Kernzeit zur Hortbetreuung gegeben ist. Bei Bedarf könnte diese Zeit sogar ausgedehnt werden. Es wurde seitens des Fördervereins der Grundschule Euba ein offener Brief formuliert und an die Eltern der potenziellen Schulanfänger geschickt.

Frau Reichert spricht noch einmal das Thema Schalldämmung im Kindergarten an, da sie bei Besuchen in der Einrichtung feststellen musste, dass bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nichts passiert ist.

Herr Groß erklärt, dass es ein Lärmschutzgutachten gibt, dieses jedoch dem Ortschaftsrat noch nicht zur Verfügung gestellt wurde. Eine Begehung der betroffenen Räume hat bereits stattgefunden und dabei wurde festgestellt, dass der Lärmpegel in verschiedenen Räumlichkeiten weit über der zulässigen Norm liegt. Herr Groß wird sich nochmals mit Frau Forberg vom Amt für Jugend und Familie in Verbindung setzen und dieses Gutachten anfordern.

Herr Seifert: - keine aktuellen Ausführungen

Herr Felber: Es wurden wieder Fördermittel für die Selbsthilfegruppe der Senioren bei der beantragt.

Herr Lohs: - keine aktuellen Ausführungen

Herr Bär: In der Ortschaftsratssitzung im April 2011 wird sich der Ortschaftsrat mit dem Thema „Entwurf eines Satzungsbeschlusses für das Baugebiet Plauer Straße/Drosselsteig“ beschäftigen.

6 Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Anfragen.

7 Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Euba

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden Frau Reichert und Herr Bär vorgeschlagen.

.....
Datum Thomas Groß
 Ortsvorsteher

.....
Datum Bianca Reichert
 Mitglied
 des Ortschaftsrates

.....
Datum Manfred Bär
 Mitglied
 des Ortschaftsrates

.....
Datum Mandy Theka
 Schriftführerin